

Die Windrad-Flügel kommen!

Ein Lagerplatz für die riesigen Elemente ist an der Hammerweiher-Halle eingerichtet



Auf dieser geschotterten Fläche gegenüber der Hammerweiher-Halle sollen die Rotoren der Windkraftanlagen des Windparks „Bad Laasphe Jagdberg“ zwischengelagert und auf Selbstfahrer montiert werden.

DIETZHÖLZTAL. Der von der Firma JUWI entwickelte Windpark „Bad Laasphe Jagdberg“ nimmt langsam Formen an. Die ersten sechs Türme des insgesamt sieben Windkraftanlagen umfassenden Parks sind schon von den Höhenzügen rund um Dietzhöhlztal aus gut zu sehen. Die Hochschulgemeinde ist aber neben der veränderten Optik auch noch auf andere Weise in das Millionen-Projekt eingebunden. Betreiber des Windparks ist die Wittgenstein New Energy mit Sitz in Bad Laasphe. Geschäftsführer ist Ludwig Ferdinand Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg.



Der Vergleich mit dem Fahrrad macht die riesigen Dimensionen der Windkrafttürme oberhalb der Ortschaft Sohl deutlich.

Denn der schwierigste Teil beim Transport der einzelnen Bauteile der Windkraftanlagen sind die rund 75 Meter langen Flügel oder Rotoren. Werden sie mit Schwertransporten angeliefert, geschieht dies häufig nur nachts, weil dann auf den betroffenen Straßen weniger Verkehr unterwegs ist. Im Dietzhölztaler Ortsteil Mandeln ist allerdings nicht der Verkehr das Problem, sondern die vergleichsweise enge Kurve der Ortsdurchfahrt um die Kirche herum.



Mit dieser Maschine können die Rotorblätter schräg angestellt werden, um enge Kurven umfahren zu können.

Deshalb ist vorgesehen, die Rotoren zunächst bis zu einem Zwischenlager gegenüber der Hammerweiher-Halle zu transportieren. Dort sollen sie dann auf einen sogenannten Selbstfahrer verladen werden, der die Flügel anstellen kann. In diesem Zustand kann dann auch die Mandelner Kirche auf dem Weg nach Fischelbach problemlos passiert werden.

Die schweren Maschinen der Firma Mammoet, die die Windräder für den Transport durch Mandeln anstellen sollen, lagern schon gegenüber der Hammerweiher-Halle auf der für die Dauer von 25 Jahren gepachteten Fläche.

Der geschotterte Lagerplatz ist in den vergangenen Wochen fertiggestellt worden. Weil die gleichfalls geschotterte Zufahrt von der Landesstraße aus den Radweg quert, wurde dieser zwischenzeitlich gesperrt und eine Umleitung über das Industriegebiet „Heg“ in Ewersbach eingerichtet. In der Praxis allerdings hat sich gezeigt, dass Sperrung und Umleitung von den meisten Radlern ignoriert werden.

Dietzhöhlztal war in den vergangenen Monaten aber noch auf eine andere Weise von dem Windpark-Projekt betroffen. Denn der hinter dem Sohl erzeugte Strom soll über das Umspannwerk in Eibelshausen eingespeist werden. Die dazu nötigen Leitungen wurden schon zum zweiten Mal verlegt, nachdem die ursprünglichen Planungen sich vor Jahren zerschlagen hatten. Die Stromtrasse verläuft auch entlang des Radwegs am Ziegenberg in Richtung Eibelshausen.



Die ersten Türme des Windkraftparks „Bad Laasphe Jagdberg“ wachsen gerade in die Höhe.

Bilder + Text: Frank Rademacher